

Handschriften / Autographen

Fragmente des Tagebuchs von August Tholuck.

Tholuck, August

Breslau, 30.01.1817-24.03.1822

1818

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174136](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174136)

Da Nachen v. Hozz. regte mich so auf, dass ich schon meinen Herrn u. Br^{der}
vorgewiesen habe, adieu mit dem besten Dank zu nehmen. Alles ich
komme mit, seinem Liebe sei's Gott. Wenn ich so ungeschicklich mich einzu
so äussern der Hülft. adieuthalen. Ehre erfährt, dass ich nicht
vorher mein Gemüth ruhig am dem Kommiss des x^{risten} d^{ienst}en
schlechte, ist die Endkraft davon immer befehle. - Dank seiner Gnade,
dass ich jetzt das ganz bestimmt weiss, wie ich redet, u. wie
ich lieben sollte. Wenn ich mit nur einem solchen Herz, wie das
ist, zusammenlassen, mit K. sagen wird, gegen meine Gifftigkeit
nun ich die ganz Leid über den Herrn mit Liebe, mehr den die
arabischen Worte, dem glücklich, so, dass ich nachher dem Herrn
auch denken, Kommiss die Freude die es mir gemacht.

Montag 22. August 18. In der Zerstreuung mit Kreyz, im Zusammenseyn u.
Aufsätzen mit Al. verging meine Zeit indem ich fast einzig andie
Wissenschaft dachte. Much für dieselbe schaffte, allemich meines Herrn
Todes nur wenig erinnert. Himelische Gnade vergelt u. da nachvergeben
u. vergeben im Leben auszureichen werde. Nachdem ich in H. gelesen, lebte
ich mit Freude u. Lust das mein Herz ausgehebt war dem Herrn
zu folgen zu Kreyz u. Kalk u. darüber freute ich mich, weil es
Beweis war das er mich noch nicht ganz verlassen.

[illegible]